



**Bürgerliche Baukunde in Vorlagen für Mauer- und
Zimmerwerkkunde sowie für die wichtigsten im Civilbau
vorkommenden Arbeiten der übrigen Gewerke**

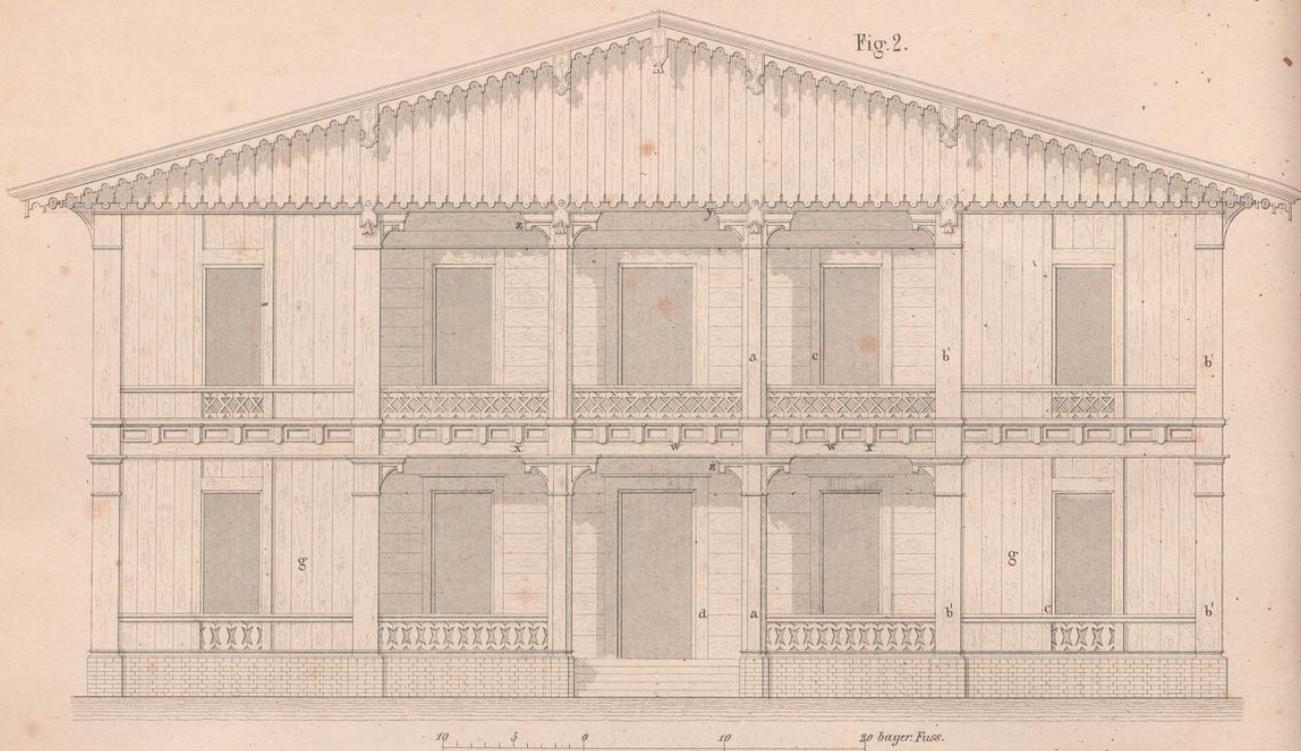
Vorlegeblätter zur Zimmerwerkkunde und einigen, dahin einschlägigen
Constructions in Schmied- und Gusseisen

Metzger, Eduard

München, 1847

Blatt 15. Construction eines Holzhauses.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66908](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66908)



Es kann als Regel gelten, dass die Hauptformen der Gebäude sich aus der Construction ergeben sollen. Es heisst diess so viel: man soll die Wesentheile nicht verstecken, sondern nach Aussen und Innen sehen lassen, woraus sich dann die Form von selbst folgert, die man aber auch im Sinne der Gesamtanordnung auf eine gefällige und passende Weise vollenden soll. Zum derartigen Beispiel habe ich nebenstehende Holzconstruction entworfen:

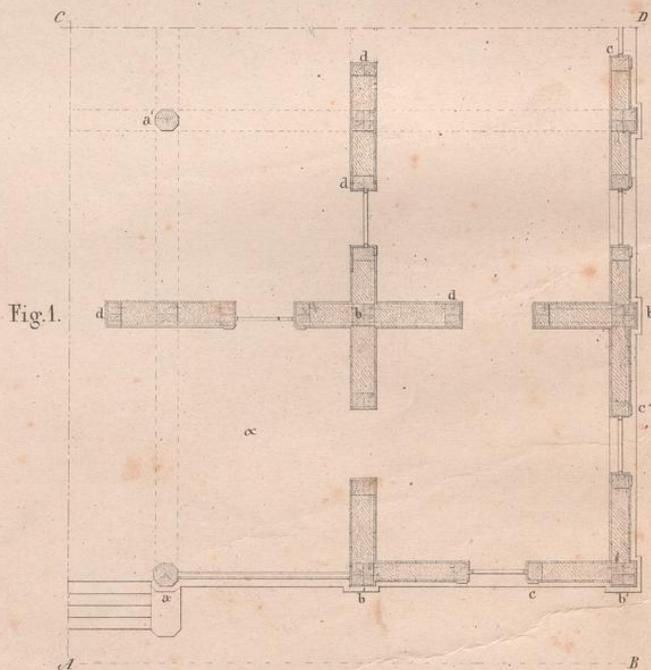
Der Plan **Fig. 1** umgrent mehrere Räume, Hallen und Zimmer. Es ist hier nur der vierte Theil des Planes dargestellt, weil es hier mehr darauf ankam, dem vorgedachten Zweck zu entsprechen; somit Pfosten, Quer- und Längsverbindung, überhaupt die Gesamtanordnung sehen zu lassen.

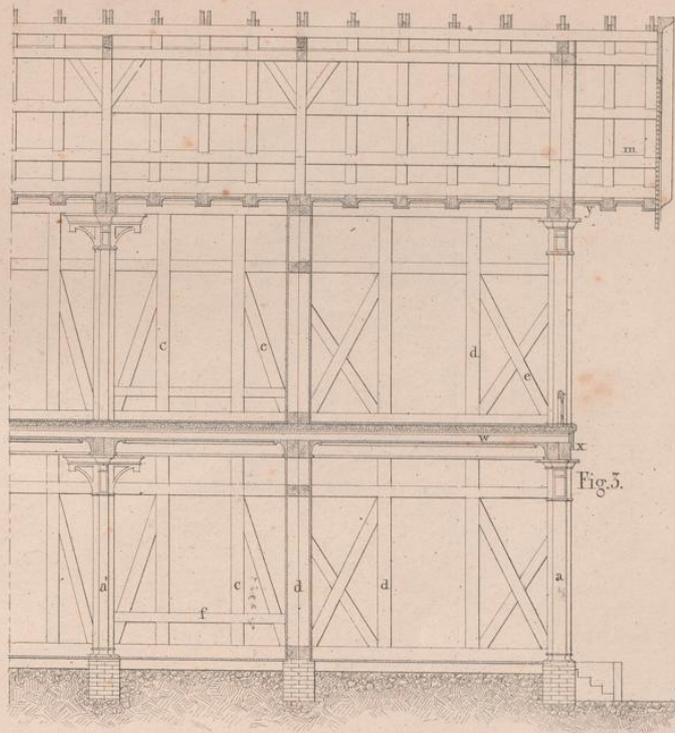
Nächst der vorigen Figur gibt **Fig. 2** die Hauptansicht nach der Linie **AB** des Planes. **Fig. 3** den Durchschnitt nach der Linie **AC** des Planes. **Fig. 4** den Durchschnitt nach der Linie **CD** des Planes.

Es erscheinen somit die in allen Figuren mit gleichen Zeichen versehenen Theile, nämlich:

a a sind frei stehende, eckig abgeflachte Ständer. Diese schliessen den Raum **a** nach Aussen; sie tragen nächst den übrigen Ständern und Pfosten **b** und **b'**) das Gebälke **x**, unter dem Dach aber das Gebälke **y**. Diese frei stehenden Ständer sind in der Flucht der Unterbalken **x** mit Seitenarmen **z** versehen, wodurch die gedachten Unterbalken noch mehr gestützt werden sollen. Ebenso bezeichnen:

b die Mittelständer, **b'** die Eckständer, welche im Plan aus mehreren Hölzern zur nöthigen Stärke gefügt, nach Aussen und Innen aber mit Holz verkleidet sind.





c bezeichnet die Fenstereinfassung, *d* aber die Thüreneinfassungen, deren Verspannung der Länge und Breite nach mittelst der Biege *e...e*, siehe in Fig. 3 und 4 unverkleidet, zu sehen ist. Die Fenster werden unterhalb in der geforderten Höhe durch Querhölzer *f...f* abgetrennt.

Nach Aussen ist die Verkleidung in Fig. 2 innerlich (im Raum *a* Fig. 2) durch wagrecht befestigte Bretter, nach Aussen hin aber in *g* durch lothrecht befestigte Bretter angeordnet. Der Raum zwischen den beiden Bretterwänden ist mit Moos und andern schlecht wärmeleitenden Stoffen ausgestopft.

Die Langhölzer *x* tragen die Quere nach andere rückwärts gehende Balken *w w*, deren Hirnenden nach Aussen mittelst vorgenagelter Brettstücke verkleidet sind. Dergleichen Verkleidung findet an allen Hirnenden der sämtlichen Hölzer statt. Die Altanenwände oder Brustwehr sind durch Brettstücke, die nach bestimmten Chablonen geschnitten sind, hergestellt.

Das oben vorspringende Dach, siehe in *m* Fig. 3, ist nach Aussen hin mittelst vorgenagelter lothrecht den Giebel gegen den Wasserschlag abdeckender Brettstücke versichert.

Somit erscheint hier eine Reihe von Verzierungsformen, die sämtlich dem Zwecke und der Construction ihre Entstehung und Form verdanken, ferner aber eben so anmuthig als zwecklich gebildet werden können.

Im Uebrigen übergehe ich die nähere Detaillirung, da nach den vorgängigen Blättern die Construction sich aus der Zeichnung genügend erklärt.

